

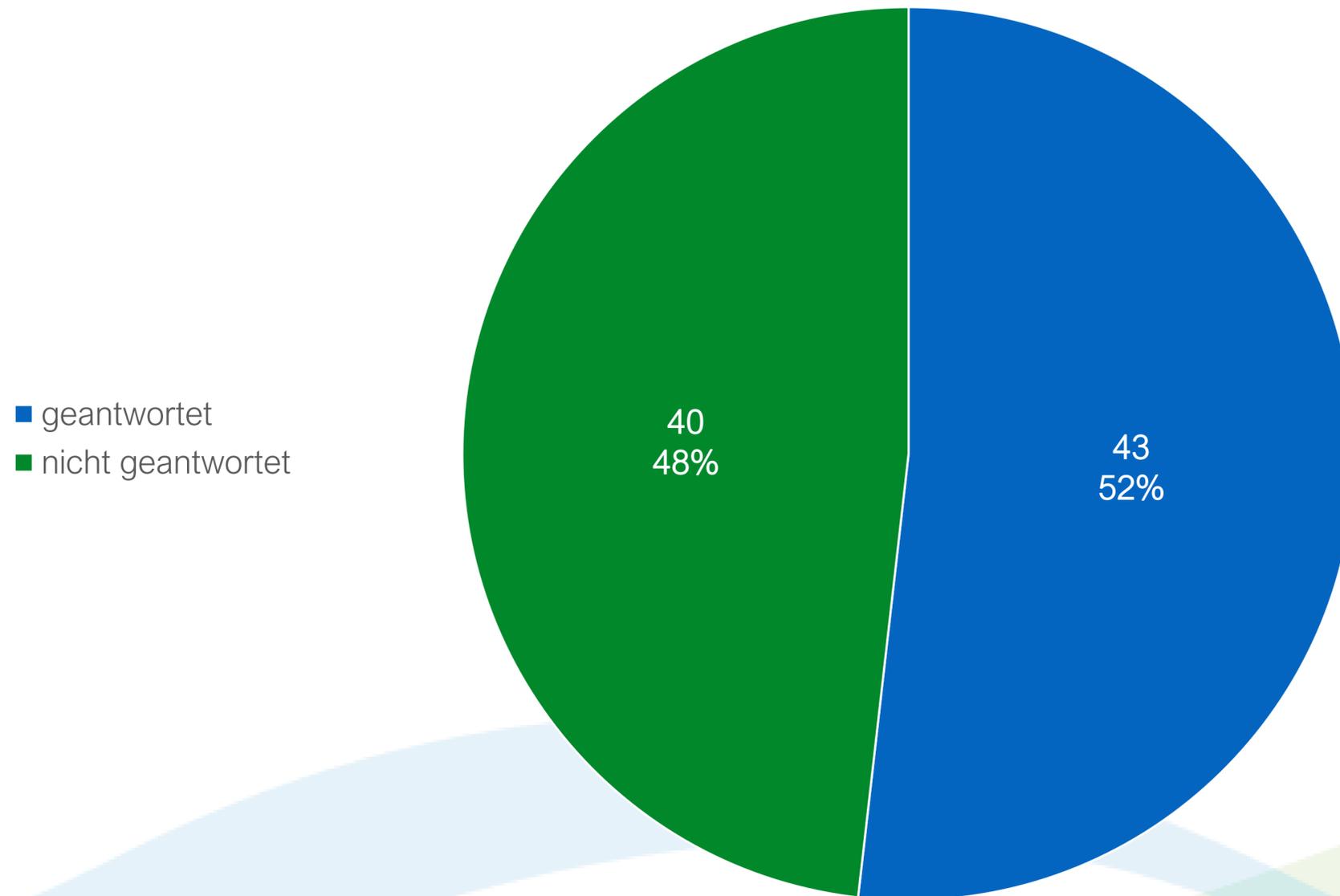
Auswertung Umfrage Mitglieder

Februar 2019

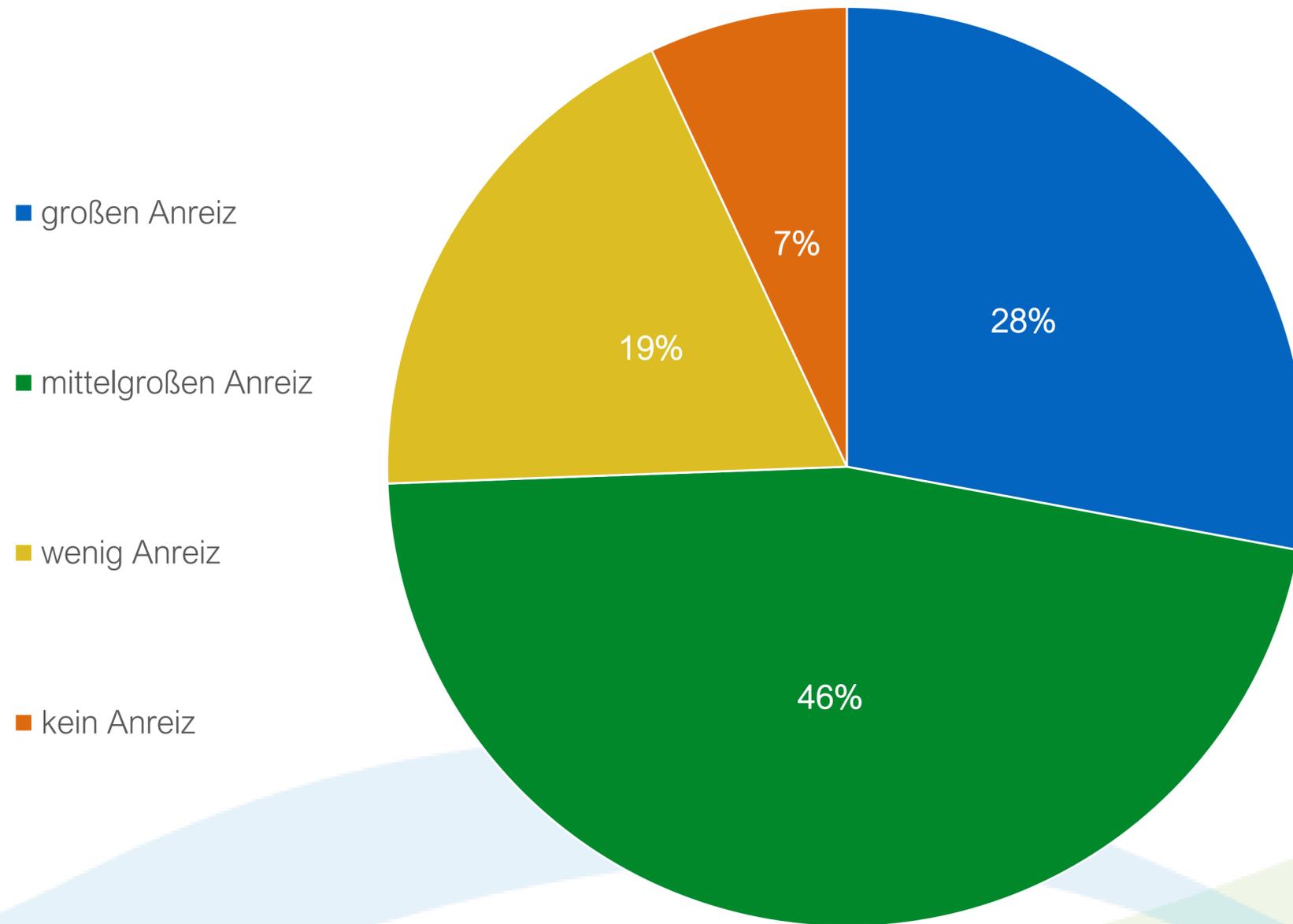


Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschafts-
fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

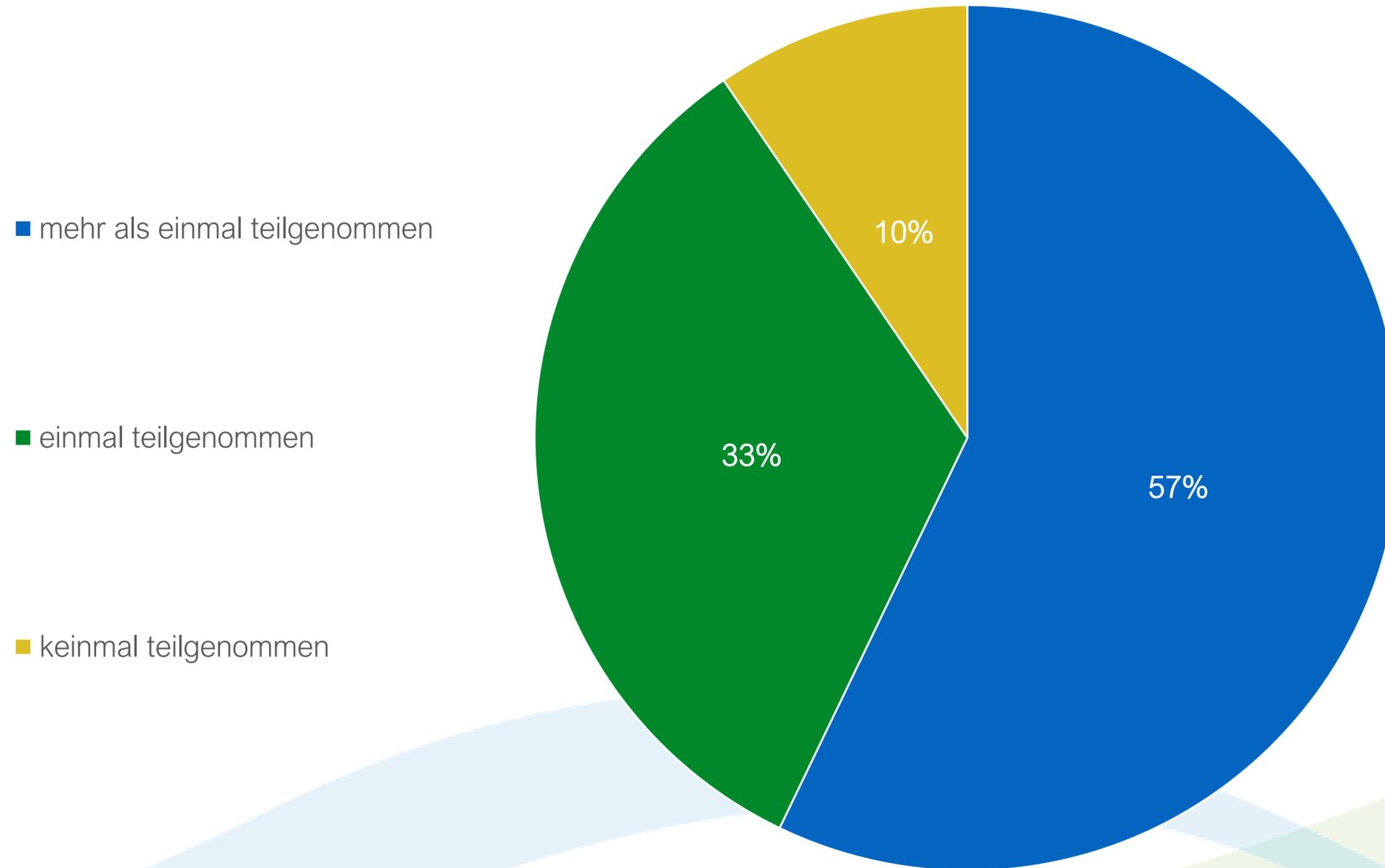
Beteiligung



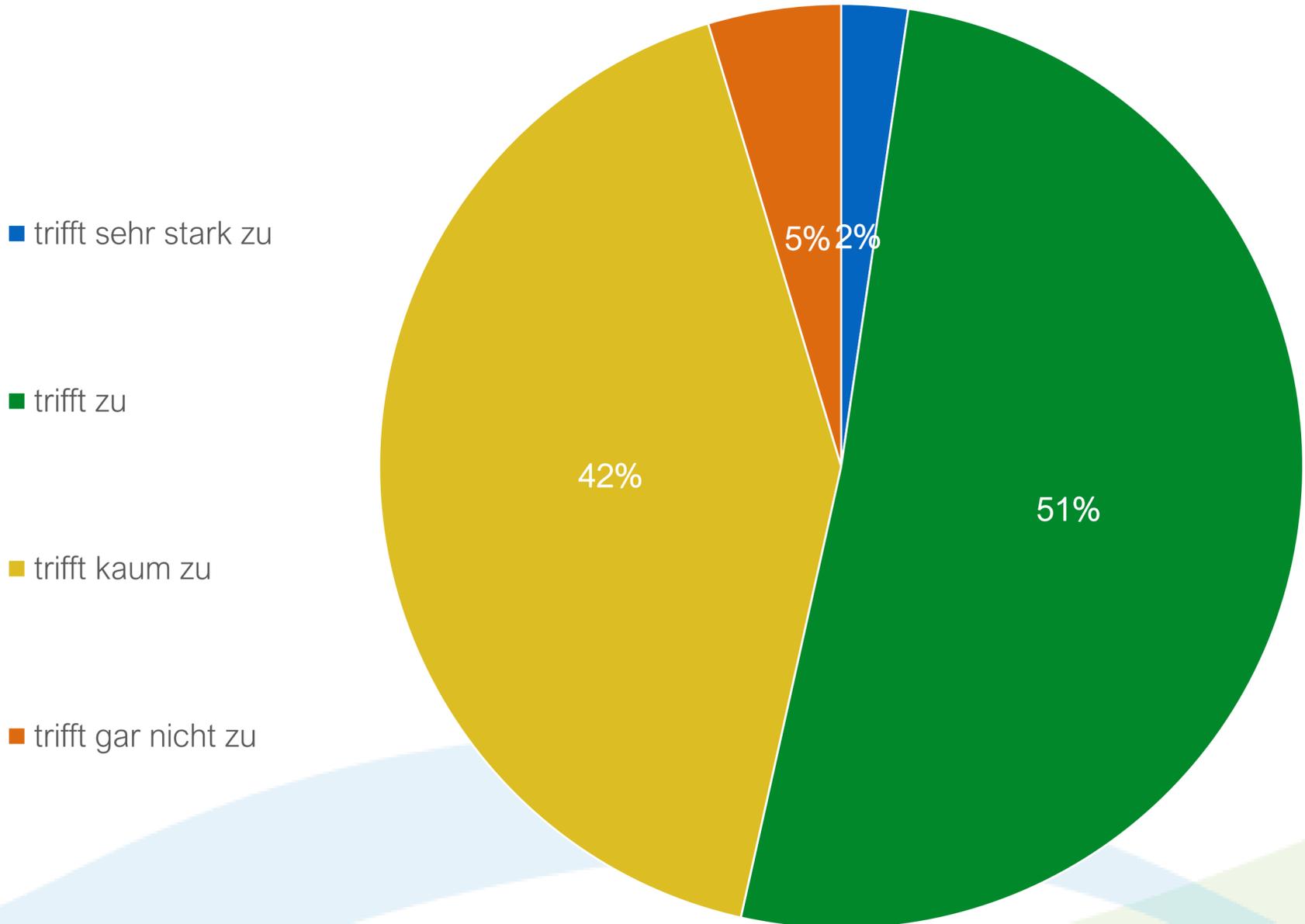
1. Wie stark denken Sie hat das LEADER-Programm den Anreiz gegeben neue Projektideen im Landkreis zu entwickeln und bestehende Ideen/Konzepte mit LEADER nun tatsächlich umzusetzen?



2. An Lenkungsausschusssitzungen (Projektauswahlverfahren) habe ich:

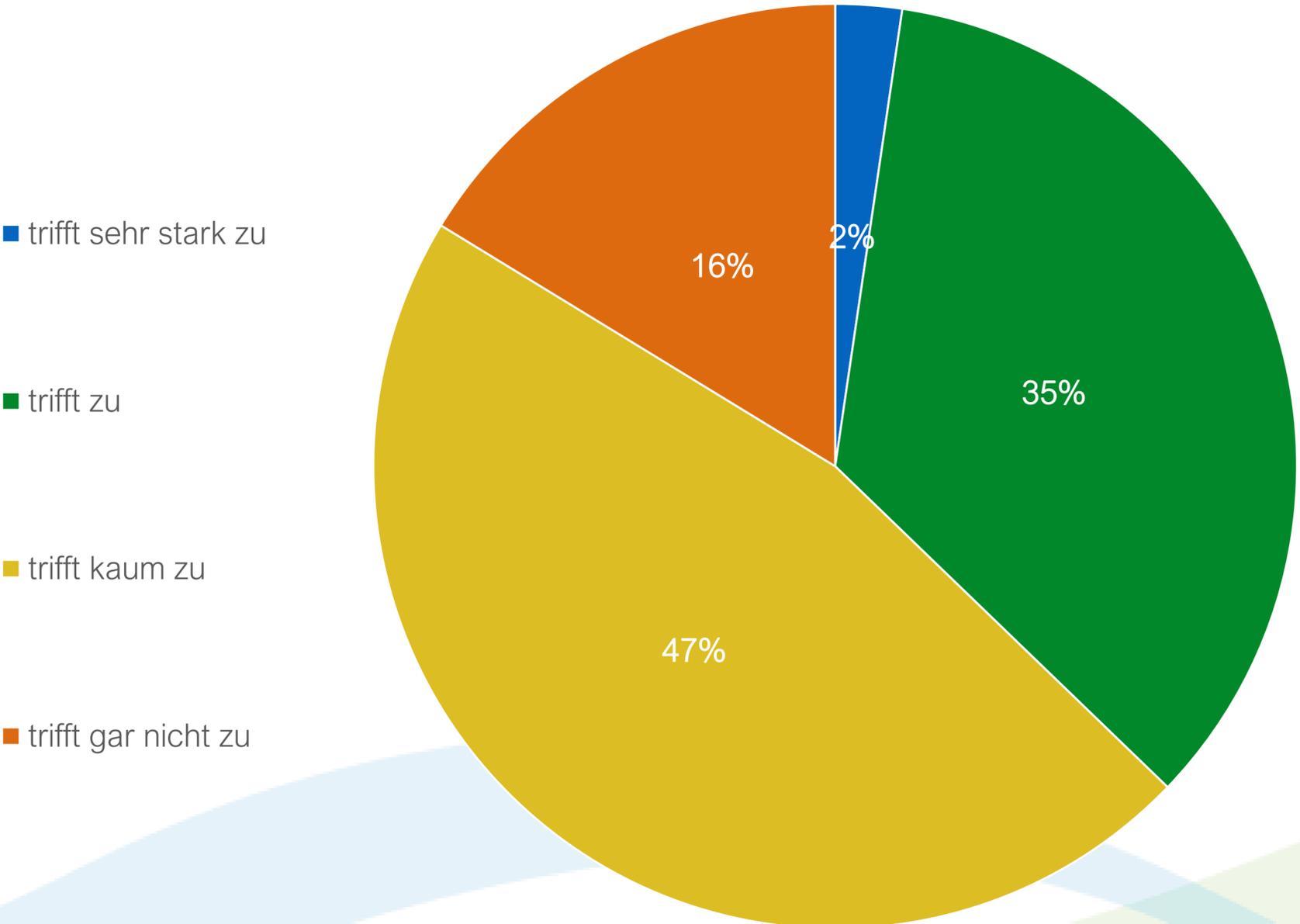


3. Ich bin der Meinung, dass das LEADER-Programm den Austausch von öffentlichen und privaten Akteuren im Landkreis Pfaffenhofen gefördert hat.

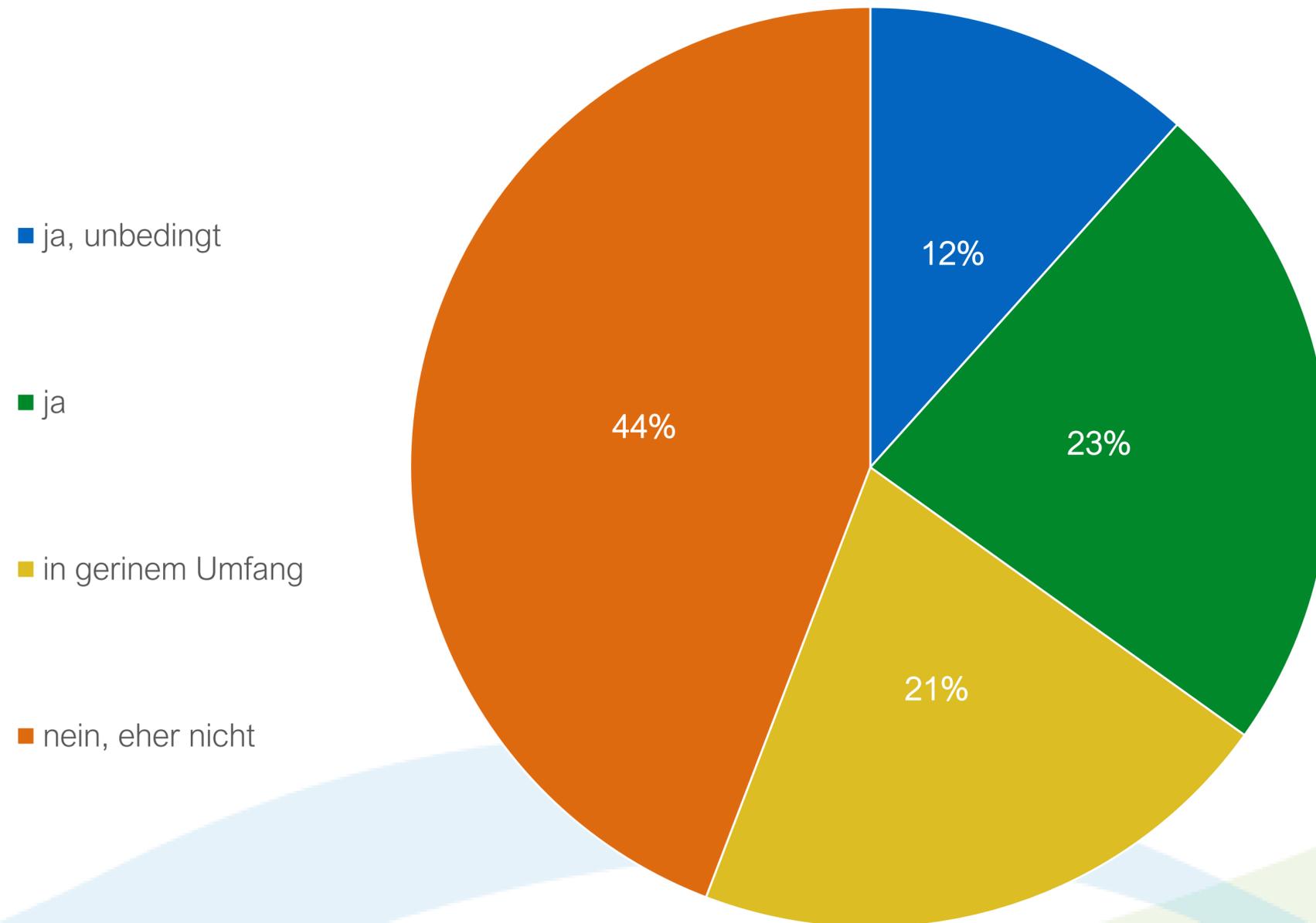


Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

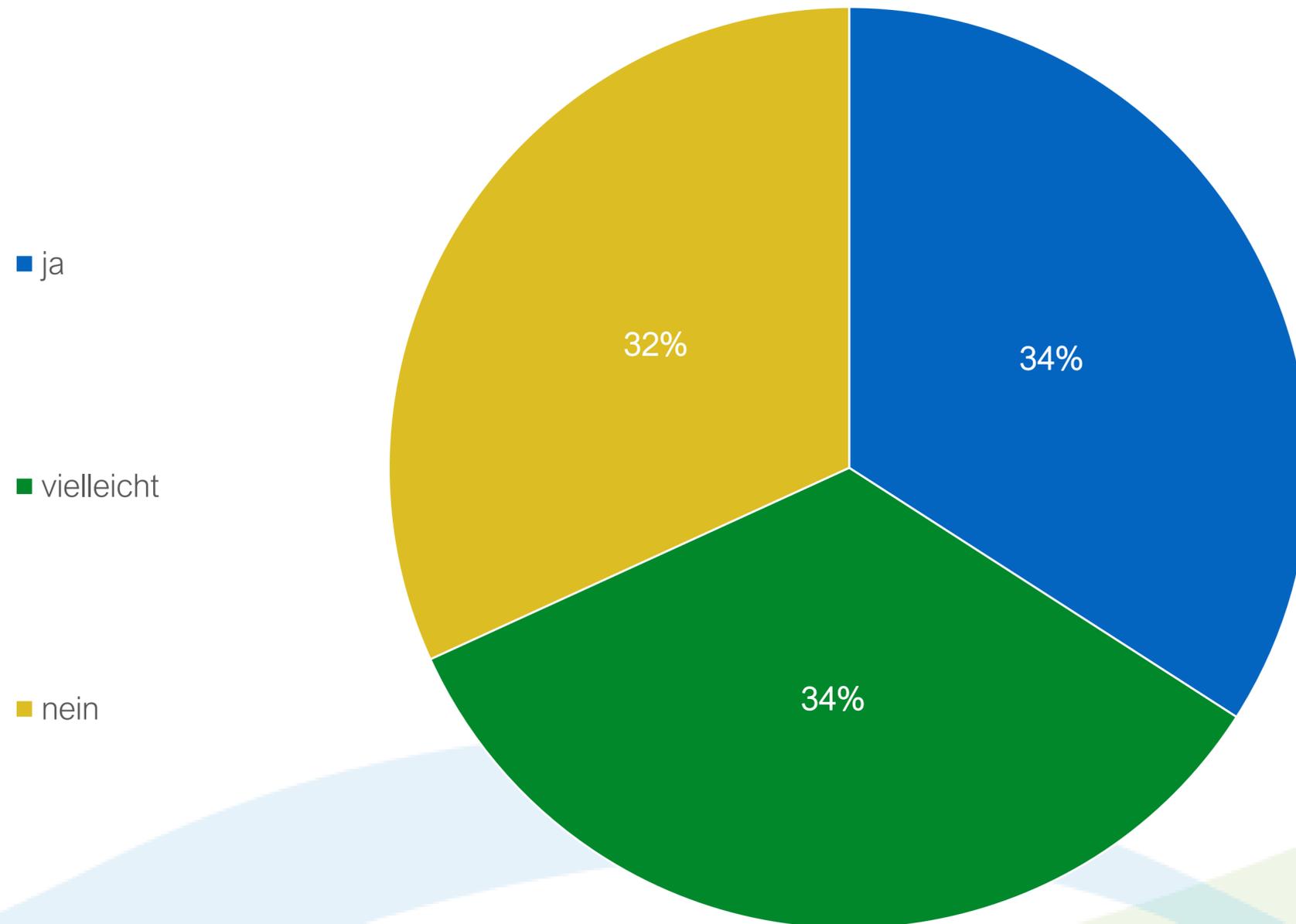
4. Ich bin der Meinung, dass das LEADER-Programm durch die Möglichkeit von Kooperationsprojekten den Austausch mit den angrenzenden Landkreisen gefördert hat.



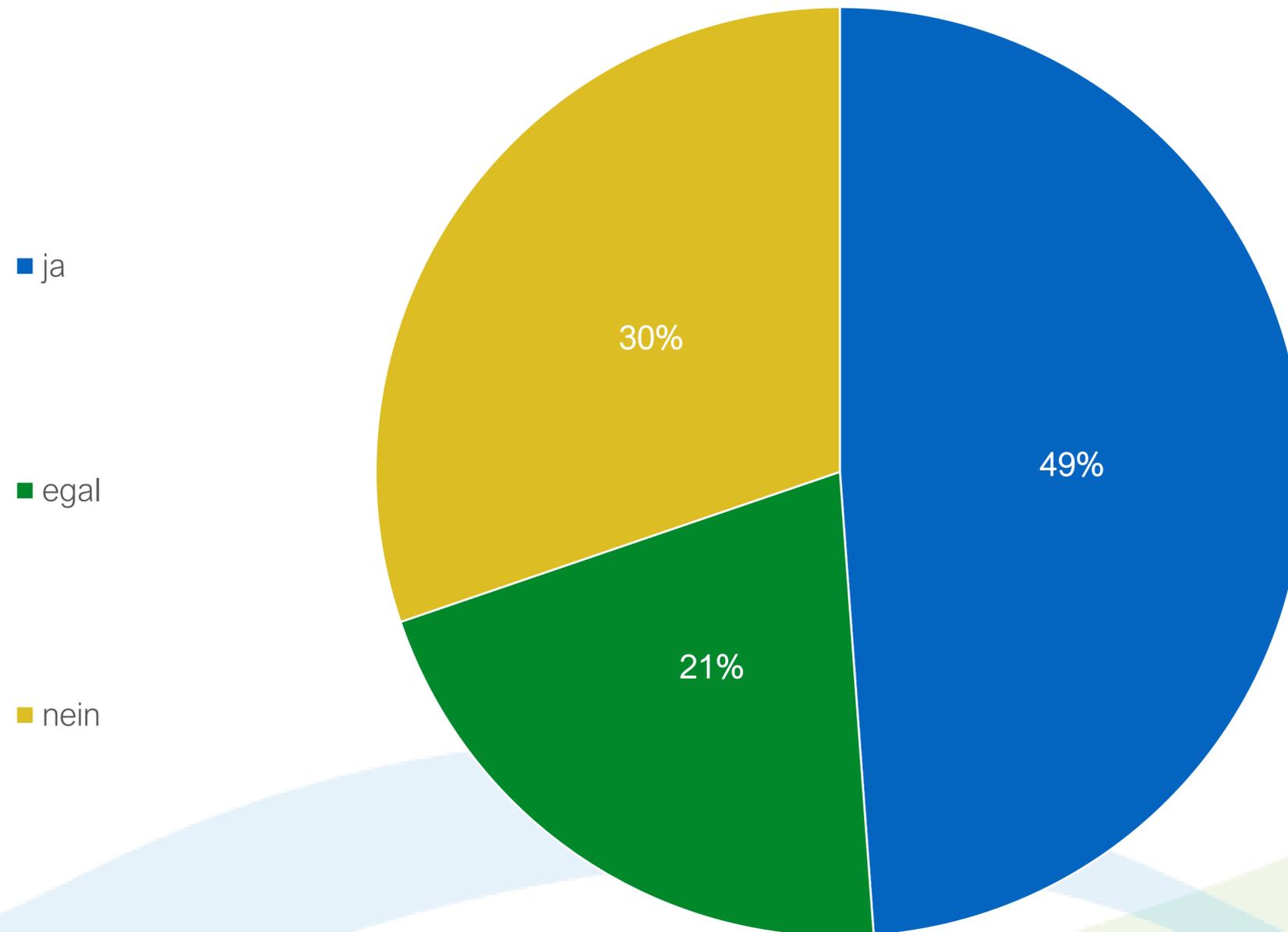
5. Ich wünsche mir, dass die LAG zusätzlich verstärkt das europaweite Netzwerk ausbaut, um zukünftig transnationale Projekte umzusetzen, die den höchsten Fördersatz (70%) bekommen.



6. Ich würde mich in der zweiten Hälfte dieser Förderperiode über eine Exkursion zu LEADER-Projekten im Landkreis Pfaffenhofen oder in die Nachbarlandkreise interessieren.

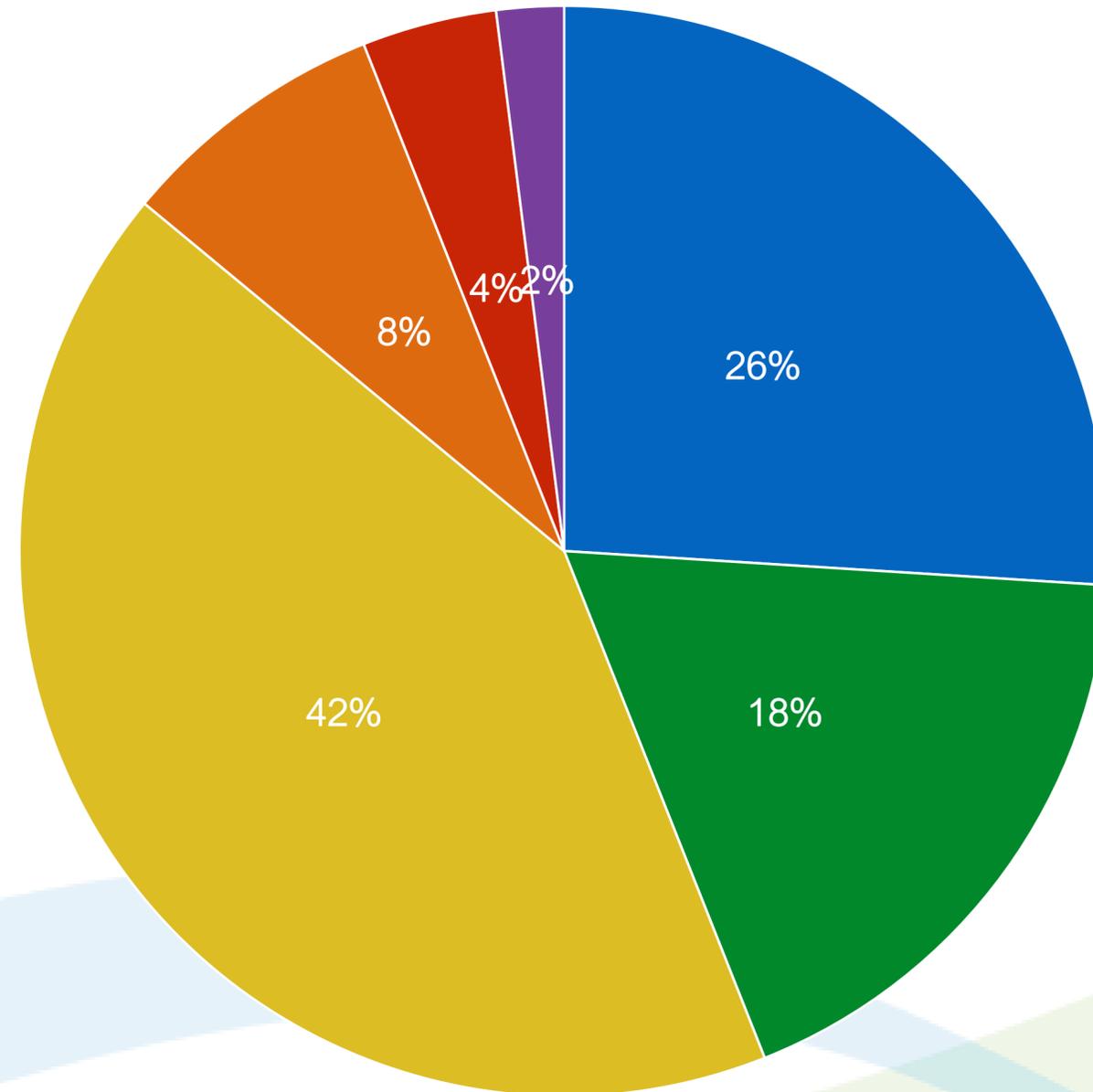


7. Ich wünsche mir, dass der Landkreis Pfaffenhofen sich erneut als LEADER-Region für 2021-2027 bewirbt.



8. In einer neuen Förderperiode würde ich gern (Mehrfachnennung möglich):

- aus der Lokalen Aktionsgruppe aussteigen
- mich weniger einbringen
- mich genauso einbringen wie bisher
- häufiger und mit Unterstützung vom LAG-Management zur Bekanntmachung von LEADER im Landkreis beitragen wollen
- häufiger am LEADER-Geschehen durch die Mitwirkung/Initiation von Arbeitsgruppen teilnehmen
- häufiger am LEADER-Geschehen durch ehrenamtliche Tätigkeit mitwirken



9. Was ich schon immer mal im Positiven wie im Negativen loswerden wollte:

LAG-Management:

- Die Unterstützung der LAG während der Förderperiode war vorbildlich.
- Besonders positiv bewerte ich das Engagement und den Einsatz von Herrn Christian Staudter und Frau Barbara Köppel.
- Unzureichende / fehlende Betreuung, Beratung und Unterstützung von Seiten der LAG-Managerin.
- Lange Wartezeiten auf Rückmeldungen bei Rückfragen an das LAG-Management.

Projekte:

- Es wird viel Geld in Projekte gesteckt, die man nicht braucht (z. B. Barfußweg).
- Viele kleinere Objekte mit Verkettung im Landkreis war einmal ein Ziel. Ergebnis: Privatobjekt Wiesender etc. Es kommen Objekte zum Tragen, die sowieso geplant sind.
- LEADER-Prozess führt dazu, dass Projekte nicht im geplanten Zeitraum verwirklicht werden können.
- Wahlverfahren im Steuerkreis: Mit der Übertragung von einzelnen Bürgermeisterstimmen ist politischer Einfluss möglich.

Öffentlichkeit:

- Gut gemeint, aber leider interessiert das die Bürger nicht. Interesse besteht nur bei der Politik bzw. bei den Politikern.
- Außerhalb der beteiligten Akteure weiß die Öffentlichkeit zu wenig über die LEADER-Projekte.



9. Was ich schon immer mal im Positiven wie im Negativen loswerden wollte:

Bürokratie:

- Die Förderverfahren sind viel zu aufwendig und zu bürokratisch.
- Reines Wirtschaftsförderungsprogramm, welches durch die Kompliziertheit jeglichen Sinn für die Kommunen verliert.
- Die Prozesse sind z. T. sehr aufwendig und nicht immer so transparent aufbereitet.
- Bürokratie bei Projektantrag ist nicht tragbar und führt letztlich zu einer deutlich geringeren Akzeptanz und Motivation für zukünftige Förderperioden.
- LEADER ist per se zu kompliziert. Das Landwirtschaftsministerium Bayern macht es viel zu kompliziert, die Vorgaben schwanken ständig.
- LEADER in Bayern benötigt eine grundsätzliche Überarbeitung und Vereinfachung, da ansonsten gute Anreize im Bürokratie-Wahnsinn untergehen.
- Bürokratie verschlingt unnötig Gelder.
- Prozedere und Beteiligungen verbrennen bis zu 70 % der Gelder an Steuern.
- Aufwand / Zeit, die für die Bürokratie aufgewendet werden muss, lohnt sich nicht bei „kleinen“ Projekten.
- Langwieriger Prozess bis zur Antragsgenehmigung, in der Zwischenzeit ändern sich die Preise für das Projekt.
- Im Grunde ist LEADER nur machbar, wenn man einen „Lotsen“ hat, der einen durch den „Beantragungsdschungel“ hilft.

